

Konferenz „radius of art“

Kreative Politisierung des öffentlichen Raums / Potenziale für soziale Transformation

Berlin Herbst 2011, Heinrich Böll Stiftung, Schumannstr. 8

Konferenz zur Bedeutung von Kunst und Kultur für gesellschaftliche Transformation Akteure und Formate für Bildungsarbeit und Stärkung der Zivilgesellschaft

Erfahrungen aus Kunst- und Kulturprojekten geben einen deutlichen Hinweis auf ihre Relevanz für Demokratisierungsprozesse und die Entwicklung von Zivilgesellschaft. Sie spielen somit eine wichtige Rolle in der Politischen Bildung.

Mit der Konferenz sollen drei Thesen aus dem aktuellen Diskurs behandelt werden:

1. Mit dem Terminus „Kultur und Entwicklung“ wird die Relevanz von Kunst und Kultur als Sektor für die gesellschaftliche Entwicklung betont und damit zum Gegenstand einer Entwicklungszusammenarbeit erklärt, die gemeinsame Augenhöhe und gleichgewichtige Kooperation und Koproduktion anstrebt.
2. „Kunst im öffentlichen Raum“ greift in den politischen Prozess ein, sobald sie sich mit gesellschaftlichen Fragen befasst, und wird somit zum Element von kultureller Bildung sowie zum demokratischen Akteur.
3. Unter dem Fachbegriff „Art for Social Transformation“ werden Ansätze zusammengefasst, die die Potenziale kultureller Ausdrucksformen für die soziale und politische Emanzipation sowie eine ganzheitliche, d.h. auch soziale und kulturelle Armutsminderung aufgreifen.

Ziel der Konferenz ist der Austausch über unterschiedliche Ansätze und Erfahrungen mit internationalen Kulturkooperationen und die Formulierung gemeinsamer Aufgabenstellungen für die Zusammenarbeit. Dazu werden die beteiligten Partner (u.a. Goethe-Institut und Heinrich-Böll-Stiftung) Beispiele aus ihrer Arbeit vorstellen. Partizipative Elemente sollen das Wissen der Teilnehmer aufgreifen und integrieren und so den Austausch im Rahmen individueller Netzwerke vertiefen.

Hinzu kommen einführende Vorträge zum theoretischen Diskurs über die Rolle und Bedeutung von Kunst und Kultur für die gesellschaftliche Entwicklung und die Frage ihrer Instrumentalisierung und Pädagogisierung.

Abschließend wird darüber diskutiert, welche strukturellen Reformen mit Hinweis auf die UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt erforderlich sind, damit kulturelle Entwicklungsprojekte ebenso wie kontroverse öffentliche Kunstprojekte die ihnen zustehende Anerkennung in der internationalen Zusammenarbeit erhalten.

Die Konferenz ist Teil des EU/Nahost-Projekts „art-based research / research-based art“, getragen von der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Partnerschaft mit Interface / University of Ulster (Belfast, UK), International Academy of Art Palestine (Ramallah, Palestinian Territories), Maumaus Escola de Artes Visuais (Lisbon, Portugal), 98 Weeks (Beirut, Libanon) und 5533 (Istanbul, Türkei).